

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung**

### **öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	27.06.2019

#### **Versorgungsleitungen im Bezirk**

#### **hier: Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus der Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler vom 16.05.2019, TOP 7.2.5**

Die Fraktion B90/Die Grünen bittet in der Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler am 16.05.2019, TOP 7.2.5 um die Beantwortung der folgenden Fragen:

#### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Derzeit sind die Telekommunikationsversorger, allen voran Telekom und NetCologne dabei, den Breitbandausbau im Kölner Stadtgebiet voranzutreiben. Eine Koordination dieser Arbeiten ist für die Verwaltung schwierig, da erst recht kurzfristig über anstehende Arbeiten Seitens der Leitungsträger informiert wird. Die Versorger folgen ihrer Versorgungspflicht und berufen sich auch auf selbige, so dass der Verwaltung nur eine Prüfung der Strecken möglich ist. Sollte der Straßenabschnitt noch sehr neu sein und damit einer Aufgrabungssperre unterliegen, hat die Verwaltung die Möglichkeit, weitergehende Auflagen zur Wiederherstellung zu stellen, was auch immer erfolgt.

Momentan wird in Zusammenarbeit, unter anderem mit der RheinEnergie und der StEB, ein Programm (Infrest Baustellenatlas) etabliert, mit dessen Hilfe eine Koordination der städtischen Maßnahmen und der Maßnahmen der Versorger verbessert wird.

Zu Ihren Fragen:

#### **Frage 1:**

„Welche Kabel wurden zum Beispiel am Blackfootbeach verlegt und wer bezahlt dies?“

#### **Antwort der Verwaltung:**

Am Blackfootbeach arbeitet derzeit die Firma Constructel für die Telekom und verlegt Glasfaserkabel. Die Arbeiten werden von der Telekom beauftragt und auch von der Telekom bezahlt. Durch die Stadt Köln erfolgt seitens des Aufgrabungskontrollmanagements die Kontrolle der Wiederherstellungsarbeiten der Straße.

#### **Frage 2:**

„Weshalb wird die Bezirksvertretung nicht zeitnah über solche Arbeiten informiert?“

#### **Antwort der Verwaltung:**

Im letzten Jahr (2018) erfolgten im Kölner Stadtgebiet ca. 9.000 Aufgrabungen. Davon entfielen ca. 10 % auf den Bezirk Chorweiler. Die Tendenz der Aufgrabungen ist wegen des massiven Glasfaser-

ausbaus weiter steigend. Aufgrund der hohen Anzahl an Aufgrabungen werden diese nicht an die Bezirksvertretungen gemeldet, da der Aufwand für beide Seiten zu groß wäre. Die Aufgrabungen fallen unter das laufende Geschäft der Verwaltung.

**Frage 3:**

„Mit welchen Behörden und Ämtern muss eine solche Maßnahme abgestimmt werden?“

**Antwort der Verwaltung:**

Maßnahmen, die unter das Telekommunikationsgesetz fallen, wie beispielsweise der Glasfaserausbau, benötigen eine Genehmigung des Bauverwaltungsamtes mit einer Stellungnahme aller relevanten Fachämter. Alle Aufgrabungen werden beim Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung gemeldet. Hier wird geprüft, ob die geplanten Flächen einer Aufgrabungssperre unterliegen und sie bekommen eine Aufgrabungsnummer mit der dann beim Amt für Verkehrsmanagement eine verkehrsrechtliche Anordnung beantragt werden kann. In einigen Fällen ist hier ebenfalls die Beteiligung des Amtes für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau bzw. des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen erforderlich.

**Frage 4:**

„Kann die BV Chorweiler zumindest im Nachhinein über solche Verlegearbeiten informiert werden oder Informationen darüber zugänglich gemacht werden?“

**Antwort der Verwaltung:**

Der Verwaltungsaufwand, zur Benachrichtigung aller Verlegearbeiten ist so groß, dass eine komplette nachträgliche Information der BV Chorweiler leider nicht zu leisten ist. Baustellen, die zu Beeinträchtigungen im Straßennetz führen, können tagesaktuell unter [www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/verkehr/verkehrskalender/index.html](http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/verkehr/verkehrskalender/index.html) abgerufen werden."

Falls konkrete Einzelfragen bestehen werden diese selbstverständlich durch die Verwaltung beantwortet.